

Unmei no akai ito

Der rote Faden des Schicksals

Von Rebi-chan

Kapitel 12: Es ist kein Date!!!

„Deku!! Wo bleibst du?!“

Kacchans harsche Stimme unterbrach uns und ließ mich zusammenzucken.

Ich hob den Blick und sah ihn in der Tür stehen.

„Beweg deinen Hintern, ich will nach Hause!“, fuhr er mich an und umklammerte den Tragegurt seiner Tasche, der über seiner Schulter lag, ungeduldig fester.

Entschuldigend lächelte ich Shôto an, stand dann auf und nahm meinen Rucksack.

„Schönes Wochenende, Todoroki-kun! Wir sehen uns am Montag“, verabschiedete ich mich von ihm und ging dann zu Kacchan, der uns nur einen verärgerten Blick zuwarf.

„Ja, bis Montag...“, kam die leise Antwort. Seine Stimme hörte sich bedrückt an.

Ich blieb kurz stehen und sah ihn noch einmal an. „Mach dir nicht zu viele Gedanken. Es ist gut so wie es ist.“

Ich zwinkerte ihm kurz zu und sah, dass seine Wangen einen sanften Rotschimmer annahmen.

In diesem Moment spürte ich auch schon, wie ich am Arm gepackt und weggezerrt wurde.

„Komm endlich!“, knurrte Kacchan mich an.

Ich stolperte leicht, doch ich stürzte nicht, da Kacchan mich immer noch am Arm gepackt festhielt. Sein Griff war aber alles andere als schmerzhaft.

„Tut mir Leid, Kacchan...“, murmelte ich. „Ich wollte dich nicht warten lassen...“

Ich sah zu ihm hinauf. Sein Blick verlor sich vor uns, während er mich weiter zog.

Etwas verwundert versuchte ich mit ihm Schritt zu halten, was gar nicht so einfach war. Immer wieder stolperte ich, bis er endlich etwas langsamer lief.

Erst als wir das Schulgelände schon lange hinter uns gelassen hatten ließ er meinen Arm los und trottete neben mir her.

„Bist du böse auf mich?“, fragte ich ganz leise.

Ein kaum merkliches Zucken durchlief seinen Körper, bevor er mich anblickte und den Kopf schüttelte. „Nein...“, antwortete er genauso leise.

Es war nur ein Augenblick, indem wir uns ansahen. Und da war etwas in Kacchans Blick, das ich bei ihm noch nie gesehen hatte und auch nicht benennen konnte. Es war... fast schon sanft, wie er mich anschaute...

Doch der Augenblick währte nicht lange. Mit einem Wimpernschlag war er auch schon

vorbei.

Schweigend ging er weiter. Langsam, so als warte er darauf, dass ich zu ihm aufschloss.

Lächelnd blickte ich seinen breiten Rücken an, holte dann mit einigen großen, schnellen Schritten zu ihm auf und lief neben ihm her.

~*~

„Hey, Nerd...“

Wir waren vor meinem Wohnhaus angekommen und ich wollte gerade das Gartentor öffnen, als er mich mit seinen Worten zurück hielt.

„Hm?“ Fragend blickte ich ihn an.

Er wich meinem Blick aus, kramte dann in seiner Tasche und zog einen Umschlag heraus, hielt ihn mir hin.

Verwirrt sah ich erst ihn, dann den Umschlag und schließlich wieder ihn an.

Eine leichte Röte lag auf seinen Wangen.

Was passierte hier gerade? War es das, was ich glaube?

Ich schluckte und spürte, wie mein Herz anfing einen neuen Geschwindigkeitsrekord im Trommeln aufzustellen.

Kacchan... hatte nicht gerade vor... mir einen... Liebesbrief zu geben?!

Ich spürte, wie mein Gesicht heiß wurde. Mein Mund wurde trocken.

Was... sollte ich ihm antworten? Fühlte ich überhaupt das Gleiche wie er? Und wieso so plötzlich?

Hatte es etwas mit dem Muttermal zu tun? Hatte er mitbekommen, dass ich bei Shôto das gleiche entdeckt hatte? Kannte er die Legende etwa?

„Nimm schon...“, unterbrach er meine Gedanken.

Wieder sah ich den Umschlag an. Er war weder rosa noch hatte er Herzen aufgemalt. Er war schlicht weiß und nicht zugeklebt.

Mit zittrigen Fingern nahm ich ihm den Umschlag ab.

Unschlüssig, ob ich ihn gleich öffnen sollte oder nicht, behielt ich ihn in der Hand.

Kacchan seufzte, riss mir den Umschlag wieder aus der Hand und holte den Inhalt heraus.

Er hielt mir ein bunt bedrucktes Papier vor das Gesicht.

Blinzelnd blickte ich das Papier an. Mein Lieblingsheld aus Kindertagen grinste mir darauf breit entgegen. Eine Eintrittskarte! Für einen Kinofilm!

„Eh...“, brachte ich nur hervor.

„Ich hab zwei Karten für morgen Abend... Kommst du mit?“, wollte Kacchan ungeduldig wissen.

Langsam verstand ich, was er eigentlich meinte.

Mein Mund verzog sich zu einem Lächeln. Glücklicherweise fiel ich Kacchan um den Hals.

„Natürlich!“, rief ich und drückte ihn.

Nach einem kurzem Moment, indem er einfach nur überrascht dastand, schob er mich

sofort von sich.

Ich blickte ihn immer noch lächelnd an. Wie hatte ich nur so dämlich sein und glauben können, dass Kacchan mir einen Liebesbrief hatte geben wollen? Das war doch totaler Unsinn! Er würde niemals...

Ich unterbrach mich selbst in meinen Gedanken, als ich einen kleinen Stich in der Brust spürte. Was war nur los mit mir?

Ich ließ mir nichts anmerken und überspielte meine Verwirrung mit einem meiner perfekt einstudierten Lächeln.

„Okay... Ich hol dich morgen um fünf ab...“, meinte Kacchan. Seine Wangen waren immer noch ganz leicht gerötet und gaben ihm etwas Unwirkliches. War das wirklich der Kacchan, den ich kannte?

Ich nickte. „Ich freue mich schon!“

„Was auch immer, Nerd...“, erwiderte er weniger genervt als ich es erwartet hatte. Er drehte sich um und ging.

Ich winkte ihm zum Abschied und blickte ihm kurz nach, ehe ich das Haus betrat.

.~*~.

Nach dem Abendessen saß ich in meinem Zimmer und schaute mir voller Vorfreude zum bestimmt tausendsten Male den Trailer zu dem Film an, den ich mit Kacchan anschauen würde.

Den ganzen Nachmittag und Abend über hatte ich diese flatterhafte Vorfreude in meinem Bauch gespürt. Ich hatte den Film so lange schon sehen wollen, nur nie Karten dafür bekommen. Er war immer dann, wenn ich Zeit gehabt hatte, bereits ausverkauft gewesen.

Ich schreckte zusammen, als mein Handy in meiner Hand plötzlich anfang zu vibrieren und sich eine Nachricht ins Bild schob.

Ich öffnete neugierig den Messenger und fand eine Nachricht von Ochako.

»Hey, Izu-kun! Hast du morgen Nachmittag schon was vor? Wir gehen zum Karaoke. Magst du vielleicht mitkommen?«

Karaoke? Ich kicherte in mich hinein. Bei Ochako und Tsuyu konnte ich mir gut vorstellen, wie sie sangen. Aber bei Ten'ya? Ich brach für einige Augenblicke in schallendes Gelächter aus bei dem Gedanken, Ten'ya trällern zu hören.

Erst als ich mich wieder beruhigt hatte, begann ich eine Antwort zu tippen.

»Hey! Tut mir Leid, aber ich bin für morgen Nachmittag schon verabredet. Das nächste Mal komme ich aber gerne mit!«

Ihre Antwort kam nur wenige Augenblicke später.

»Oh! Du hast ein Date? Erzähl! Mit wem? Wo geht ihr hin? Kenne ich sie oder ihn?«

Überrascht blinzelte ich. War es ein Date, das ich mit Kacchan hatte? Wir wollten doch

nur ins Kino... Und wie kam Ochako überhaupt darauf, dass es auch ein Junge sein konnte?

Ich überlegte mir, was ich am besten schreiben sollte und entschied mich dann für die Kurzfassung.

»Kacchan und ich schauen uns einen Film im Kino an. Es ist kein Date.«

Ich drückte auf Senden und hoffte, dass sie nicht weiter nachfragen würde.

Ich startete den Trailer ein weiteres Mal. Doch noch ehe er wirklich anfangen konnte, erhielt ich einen Anruf. Ochakos grinsendes Gesicht schob sich über das Video und unterbrach es ein weiteres Mal.

Ich seufzte und nahm den Anruf entgegen.

„Izu-kun! Du hast ein Date!“, schallte es mir begeistert entgegen, bevor ich überhaupt etwas sagen konnte.

„Eh... Uraraka-san... Es ist kein Date... Wir gehen nur ins Kino...“, versuchte ich sie zu beruhigen.

„Ach, und im Kino kann man kein Date haben? Im Dunkeln nebeneinander sitzen, sich Popcorn teilen und kuscheln ohne dass es jemand mitbekommt...“, fing sie an zu schwärmen.

„Nein, nein, nein!“ Ich spürte wieder einmal die Hitze im Gesicht. „Das ist kein Date! Kacchan hat mich nur gefragt, weil... weil... er wohl sonst niemanden gefunden hatte! Er würde niemals freiwillig mit mir ins Kino gehen, wenn er eine andere Wahl hätte!“

„Izu-kun...“, unterbrach sie mich.

„Ja?“

„Du kannst dir gerne einreden, dass es nicht das ist, was es ist. Aber es ist ein Date! Was hast du vor anzuziehen?“

Ich schluckte. Der Gedanke an ein Date mit Kacchan wollte mir nun irgendwie nicht mehr aus dem Kopf. Wenn man es von einer anderen Seite aus betrachtete, dann sah es wirklich danach aus! Aber... Kacchan hatte doch nichts davon gesagt...? Und er hatte auch keine Gefühle für mich...

Leise wimmerte ich vor mich hin.

„Izu-kun?“ Ochakos besorgte Stimme tönte aus meinem Handy. „Ist alles okay?“

Ich nickte, erinnerte mich aber sogleich daran, dass sie das nicht sehen konnte. „Ja, alles okay. Aber es ist wirklich kein Date...“

„Okay, okay, dann ist es eben *kein* Date...“, sagte sie versöhnlich. Trotzdem klang ihre Stimme so, als würde sie mir immer noch nicht glauben. „Was auch immer es ist, ich unterstütze dich!“

Ich konnte ihr Grinsen in ihrer Stimme hören.

„Danke...“, erwiderte ich und seufzte leise.

„Dann viel Spaß morgen im Kino. Und wenn du Hilfe beim richtigen Outfit brauchst, dann ruf einfach an!“

Schmunzelnd schüttelte ich den Kopf. „Ja, mache ich. Viel Spaß beim Karaoke!“

Nachdem wir das Gespräch beendet hatten, starrte ich noch einige Momente vor mich hin.

Die Idee, es könnte doch ein Date sein, hatte sich in meinem Kopf festgesetzt.

Ich spürte bei dem Gedanken daran wie mein Herz schneller schlug.
Natürlich mochte ich Kacchan! Ich kannte ihn schon so lange und war mehr als nur glücklich, wieder mit ihm befreundet sein zu dürfen. Doch es war doch nur Freundschaft, das uns verband... oder?

Tbc...